

# VON UND MIT EUROPA LERNEN

Mobilität der Heinrich-Bußmann-Schule nach Eskilstuna

J. Köhler/C. Basar

**“Demokratie sollte man nicht lehren, sondern praktizieren”. Anknüpfend an diesen Gedanken des Sozialwissenschaftlers Jörg Sommer nahmen zwei Lehrkräfte der Heinrich-Bußmann-Schule Lünen an einem Job-Shadowing an der Lagersbergsskolan im schwedischen Eskilstuna vom 23.-25. April 2024 teil.**

**Im Bildungsportal des Landes NRW heißt es, die Demokratie lebe davon, dass Menschen sie gestalten. Damit einhergehend sind wir überzeugt, dass Schule eine zentrale Rolle dabei zukommt. Aus diesem Grund erhofften wir uns durch das Job-Shadowing vor allem Anregungen im Bereich Demokratieverziehung und Schule. Und so viel sei vorweg genommen - wir erhielten diese.**

Mitbestimmung ist ein entscheidender Faktor von Demokratie. Bereits im jungen Alter können und sollten Schülerinnen und Schüler mitbestimmen - dies wird an der Lagersbergsskolan gelebt. Im Folgenden möchten wir einige Beispiele der Umsetzung von Demokratieverziehung vorstellen, wobei Mitbestimmung eine besondere Bedeutung zukommt.

## Schulleben

Die Schülerinnen und Schüler bekommen mittags ein kostenloses Essen. Um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, wird das weggeschmissene Essen jeden Tag gewogen. Wenn die Schülerinnen und Schüler einen bestimmten Wert unterschreiten, erhalten sie einen Stern. Bei 20 Sternen dürfen sie gemeinsam ein Gericht aussuchen und abstimmen. Dieses wird dann zeitnah zubereitet.





## Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler bestimmen teilweise selbst über den qualitativen und quantitativen Umfang der Arbeitsaufgaben. Im Matheunterricht hatten sie zum Beispiel die Möglichkeit ihren Laptop, den jedes Kind gestellt bekommt, zu nutzen, um Aufgaben in einer App zu bearbeiten. Hier gab es verschiedene Schwierigkeitsgrade. Die Schülerinnen und Schüler entschieden sich selbstständig für einen Schwierigkeitsgrad. Ebenso entschieden sie selbst, wie viele Aufgaben sie bearbeiten. Durch die Arbeit mit einer App erhielten sie zudem eine sofortige Rückmeldung hinsichtlich ihrer Ergebnisse. Alternativ konnten sie Aufgaben im Mathe Arbeitsheft bearbeiten. Die Ergebnisse überprüfte dann die Lehrkraft. Auch dies ist eine Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern Mitbestimmung nahezubringen. Lehrkräfte geben nicht vor, wie oder wie lange zu lernen ist. Die Schülerinnen und Schüler suchen ihren eigenen Weg. In dieser Stunde hat dies gut funktioniert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten konzentriert und motiviert an den Aufgaben.

Des Weiteren gibt es über das Schuljahr hinweg mehrere Mottotage. Zu Beginn des Schuljahres schlagen die Schülerinnen und Schüler Mottos vor und stimmen diese anschließend ab.

Als wir vor Ort waren, war Pyjamatag. Viele Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler kamen im Pyjama zur Schule. Dies stärkt nicht nur die Teilhabe, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl. Dass auch die Lehrkräfte teilnehmen, zeigt den Schülerinnen und Schülern, dass ihre Entscheidung ernstgenommen und auch von den Lehrkräften mitgetragen wird.

Ebenso wie in Deutschland, werden in den Klassen Klassensprecherinnen und Klassensprecher gewählt. Auch SV-Sitzungen finden regelmäßig statt. Inhaltlich unterscheiden sich diese nicht von solchen in Deutschland - es geht vorwiegend um aktuelle Themen, die die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Ausgestaltung von Schule und Unterricht beschäftigen.





Im Kunstunterricht malten die Kinder auf kleinen Leinwänden Bilder. Es stellte sich heraus, dass diese verkauft werden sollten und die Einnahmen für einen guten Zweck gespendet werden sollten. Auf Nachfrage unsererseits ergab sich, dass die Idee von den Schülerinnen und Schülern kam. Sie schlugen der Lehrkraft vor, die Kunstwerke zu verkaufen und die Einnahmen zu spenden. Während des Unterrichts zeigte sich, dass alle Schülerinnen und Schüler sehr bemüht und motiviert waren. Das zeigt uns wiederum, dass sie die Aufgabe ernstnahmen und ein gutes Ergebnis erzielen wollten, um hohe Einnahmen zu erzielen. Die Mitbestimmung führte in diesem Fall zu einer hohen Motivation der Schülerinnen und Schüler.

### **Lehrkräfte**

Es zeigte sich, dass die Lehrkräfte in Schweden Demokratieerziehung eine hohe Bedeutung zukommen lassen. Dies wurde uns in vielen Gesprächen bewusst.

Sie lassen die Schülerinnen und Schüler mitbestimmen und fangen hierbei schon auf kleiner Ebene an. Ebenso ergab sich im Gespräch mit der Schulleitung, dass sie Mitbestimmung als einen entscheidenden Teil des Schullebens sieht.

Wie zu Beginn des Berichtes bereits angedeutet, konnten wir viele Erkenntnisse mitnehmen. Allen voran die Erkenntnis, dass Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse zuzutrauen sind. Egal wie jung diese sind - Mitbestimmung kann und muss früh beginnen und sich durch sämtliche Bereiche des Schullebens ziehen, um Schülerinnen und Schüler diese nahzubringen und ihnen zu zeigen, dass ihre Stimme gehört wird. Ebenso wichtig ist, dass alle an Schule Beteiligten dies mittragen. Gemeinsames Handeln und Entschlossenheit sind an der Lagersbergsskolan der Schlüssel zum Erfolg.

An der Lagersbergsskolan lernen viele Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Vereint werden sie durch den Gedanken der Demokratieerziehung. Die Lagersbergsskolan versucht stetig, weitere Elemente umzusetzen und befindet sich schon jetzt auf einem erfolgsversprechenden Weg.

Auch die Heinrich-Bußmann-Schule befindet sich auf dem Weg, die Demokratieerziehung zu stärken. Dabei sollen zeitnah weitere Elemente implementiert werden, unter anderem aus den Erkenntnissen dieser Mobilität.

